

Das Studierendenparlament der Universität Hamburg hat bei seiner Sitzung am 9./10. Mai 2018 den folgenden Beschluss gefasst:

Transparenz für die Informatik!

I. Das Studierendenparlament stellt fest:

Seit Jahren ist der Neubau für den Informatik-Fachbereich in der Planung. Inzwischen mehren sich die Befürchtungen, dass in diesem Neubau nicht genügend Räume zur Verfügung stehen werden.

Die neue Bürgerschaftsdrucksache 21/12513 („Nachbewilligung nach §35 Landeshaushaltsordnung Modernisierung der Universität Hamburg am Campus Bundesstraße Neubauten für MIN-Forum und Informatik“) lässt einige Bedenken aufkommen. So soll die Fläche an Räumen von ca. 9.900 Quadratmetern auf 8.300 Quadratmeter reduziert werden. Auch wenn durch eine bessere Raumaufteilung weniger Platz benötigt wird, ist dies problematisch, da die Räume am Informatikum bereits heute ausgelastet sind. Durch die Informatikplattform „ahoi.digital“ im Rahmen der Gesamtstrategie des Senats „Digitale Stadt“ wird sich der Raumbedarf erheblich vergrößern.

Dies alles schürt die Befürchtung, dass die geplante Raummenge beim Neubau schon jetzt (unter Einbeziehung der Neuberufungen) nicht ausreichend ist. Zudem ist unklar, wie viele Räume für Studierende vorgesehen sind - es besteht die Sorge, dass die Studierenden mit dem Umzug erheblich an Räumen verlieren werden.

II. Die Universitätsleitung wird ersucht,

1. alle vorhandenen Informationen zur Raumlage im Neubau (wie zum Beispiel geplante Raumanzahl und -größe, Anzahl der Büroarbeitsplätze, geplante Räume für Studierende, Stand der Planung und Änderungen seit Präsentation der Entwürfe in 2013, fehlende Berücksichtigung von Neuberufungen aufgrund der Initiative „ahoi.digital“) sowie zum Umzug des Fachbereichs Informatik sollen an



die Studierenden (ggf. an die entsprechenden studentischen Vertreter) stets und unverzüglich weitergegeben werden;

2. zeitnah soll in einer Sitzung des Akademischen Senats oder einer hochschulöffentlichen Sitzung seines Bauausschusses über die Entwicklungen informiert und beraten werden.

III. Das Dekanat und der Fakultätsrat der MIN-Fakultät sowie die Fachbereichsleitung der Informatik werden ersucht, aktiv sicherzustellen, dass genügend Räume im Neubau für den Fachbereich Informatik vorhanden sind (sowohl für bereits existierende Arbeitsbereiche als auch für Studierende, Neuberufungen und Nachbesetzungen, insbesondere im Rahmen von ahoi.digital).